

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 240.

Dienstag, den 28. August.

1838.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Hohe Königliche Finanz-Ministerium den zeitlichen Amts- und Stadt-Stempelimposteinnehmer zu Leipzig, Herrn Friedrich Wilhelm Barthel, seinem Gesuche gemäß, der Verwaltung dieser Einnahme zu erheben und selbige dem Copisten beim Stadtrathe alhier, Herrn Christian August Schwarz, zu übertragen geruht hat, so wird solches, und daß gedachte Einnahme sich von heute an im 1sten Stockwerke des hiesigen Rathhauses befindet, hierdurch bekannt gemacht.  
Leipzig, am 28. August 1838.

Königl. Kreis-Steuer-Rath des 2ten Steuerkreises.  
Gottschalk.

### Bekanntmachung.

Nächste Mittwoch, den 29. dieses Monats, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten in dem gewöhnlichen Locale.

#### Mittheilung aus den Verhandlungen der Plenarsitzung der Stadtverordneten am 24. August 1838.

Seit der vorgestrigen Sitzung war etwas Neues nicht eingegangen, daher sogleich zur Tagesordnung und zwar zur Fortsetzung des Vortrags über das diesjährige Budget geschritten wurde. Es hatten über die sie betreffenden Theile desselben die Deputationen zur Stadt-Steuer-Einnahme und zur Gewerbe- und Personalsteuer, zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, zum Bau-, Forst- und Oekonomiewesen und zum Localstatute Gutachten an die Finanzdeputation gelangen lassen, von welcher Letzteren gedachte Gutachten gesammelt worden waren und nunmehr über das Ganze zusammen ein umständlicher Vortrag in der vorigen und heutigen Sitzung erstattet wurde. Das Budget war im Ganzen den frühern, so wie rückichtlich mehrerer Beamtensbeförderungen, Bauten u. den schon gefaßten Beschlüssen gemäß. Gegen die mehrmals berührte Ansicht der Stadtverordneten war dem Criminalgericht höhern Orts ein Dispositionsquantum von 480 Thln. zugestanden worden, welches in Berücksichtigung des höhern Befehls dem Haushaltungsplane einverleibt wurde. Erfreulich war es, daß von Seiten des königl. hohen Finanzministeriums die Einnahmergebühren von der hiesigen Gewerbe- und Personalsteuer, wenn gleich nur für jetzt ausnahmsweise, von Drei bis auf Sechs vom Hundert der wirklichen Einnahme erhöht worden sind, wodurch der darauf gewiesene Aufwand nicht ferner der Stadt zur Last fällt. Bei den Bauten kam zwar die Idee der Erbauung eines ganz neuen Rathhauses zur Sprache, wurde aber bei den anderweiten großen Ansprüchen der jetzigen Zeit an die Communcaffen als gänzlich unthunlich beseitigt; dagegen wurde die Anlegung von Blichableitungen auf Kirchen und Theatergebäuden, soweit erstere noch nicht vorhanden, einstimmig genehmigt. Auch die so notwendige, jedoch durch den Streit mit dem Grundbesitzer bis jetzt verhinderte Herstellung des Weges aus dem Rosenthal nach Gohlis kam dringend in Anregung. Uebrigens ist besonders zu bemerken, daß zu erleichterter Handhabung der Wohlfahrtspolizei dem Stadtrathe die Anstellung noch zweier Rathsdienet zugestanden

wurde. Im Ganzen konnte freilich das unerfreuliche Resultat nicht verkannt werden, daß, wenn gleich das Budget in den Zahlen eine günstige Stellung der diesjährigen Einnahme und Ausgabe erwarten läßt, dieß doch nur den nie wiederkehrenden Erträgen der Lotterie zuschreiben und daß daher nur eine höchst strenge Oekonomie und Zurückweisung alles nicht unumgänglich nöthigen Aufwandes im Stande ist, das erforderliche Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe zu erhalten. Denn die Bedürfnisse haben sich von Jahr zu Jahr gesteigert; namentlich erfordern die vorzunehmenden Bauten, die Einführung der Gasbeleuchtung u. s. w. einen solchen Aufwand, daß nur die größte Sparsamkeit es wird hindern können, daß nicht späterhin, außer dem jetzigen Communeinkommen, andere Mittel angewendet werden müssen, um die jetzigen großen Anstrengungen zu decken. Eben deshalb mußte, nachdem das Budget mit einigen Modificationen genehmigt worden war, späterhin, als der Antrag auf Pensionirung eines über 46 Jahre im treuen Dienste der Stadt gewesenen Mannes zum Vortrage kam, das Collegium streng bei dem Principe stehen bleiben, daß keinem Communalbeamten eine Pension verwilligt werde. Es sprach sich indeß dabei der Wunsch aus, daß durch Vermittelung des Magistrates wo möglich ein Pensionsfonds aus Beiträgen der hiesigen Communalbeamten für dieselben errichtet werden möchte.

#### Das Gebirge Ararat.

Der große Linné nahm nach vielen Untersuchungen die in der heiligen Schrift aufgestellte Wahrheit an, daß der ganze Erdball zu einer gewissen Zeit unter Wasser getaucht und mit dem großen Ocean bedeckt gewesen sei, bis sich im Verlaufe der Zeit in diesem unermesslichen Meere eine kleine Insel gezeigt, welche natürlich der höchste Berg auf der Oberfläche der Erde gewesen sein mußte. Zur Unterstützung seiner Meinung führt er nun Thatfachen an, die alle das allmältige Zurücktreten des Meeres, die Verminderung der Quellen und Flüsse und den nothwendigen Zuwachs des Landes beweisen: Hierzu rechnet er die Wahrnehmungen, welche die am nördlich-bott



nischen Meerbusen wohnenden Menschen an den Felsen der Seeküste gemacht haben, woraus erhellt, daß sich das Meer im Laufe eines Jahrhunderts mehr als 4 Fuß gesenkt hat, so daß das Meer vor 6000 Jahren um 240 Fuß höher war als jetzt, wenn es sich nämlich in demselben Verhältnisse immer zurückgezogen habe. Es ist kein unbedeutender Beweis für die Wahrheit der heil. Schrift, daß fast jede Nation eine Sage von einer Wasserfluth hat, die nach Einigen allgemein, nach Andern örtlich gewesen sein soll. Wenn man indeß annimmt, daß eine allgemeine stattgefunden hat, welches nicht nur durch das Zeugniß des Pentateuchs, sondern auch durch natürliche Erscheinungen bestätigt wird, so könnte vielleicht mit keiner großen Abweichung von der allgemein angenommenen Meinung dargethan werden, daß, anstatt Persien zum Bienstocke zu machen, in welchem ein Ueberrest zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts aufbehalten wurde, diejenigen, welche die Tatarei für die Wiege gehalten haben, aus der die jetzigen Menschen hervorgingen, eine wahrscheinlichere Meinung angenommen haben. Da sich in jedem Theile der Bibel die Ausdrücke mehr nach dem Verstande derer richten, für welche sie bestimmt waren, als daß sie den Thatfachen angemessen sind; so kann man vielleicht annehmen, daß man unter dem Gebirge Ararat nicht gerade das Gebirge dieses Namens, sondern vielmehr den höchsten Berg auf der Erdoberfläche verstanden hat; denn wenn dieses nicht der Fall wäre, so würde die Mosaische Urkunde sich widersprechen, wenn sie sagt, „daß alle hohe Berge unter dem Himmel bedeckt waren.“ Nach dieser Annahme gerieth also die Arche, d. h. das Schiff des Noah, zuerst in demjenigen Theile der Tatarei, welchen jetzt die Delaeten bewohnen, auf den Grund, weil dieß die erhabenste Gegend in der alten Welt ist. Wenn man nun annimmt, daß die Erde nach und nach bevölkert wurde, so folgten, vermöge einer solchen Lage, die wenigen Menschen, welche die Wasserfluth überlebten, höchst wahrscheinlich den beiden großen Flüssen, welche eine südliche Richtung nahmen und sich über die fruchtbaren Ebenen von China ergossen. Dieß dünkt nun um so wahrscheinlicher, da jene Flüsse in ein wärmeres und behaglicheres Klima führten, wo man den wenigen Bedürfnissen leicht abhelfen konnte, da die Natur sie an sich schon im Ueberflusse darbot. Nicht ungegründet würde demnach die Meinung der Jesuiten sein, die den von seiner rebellischen Familie getrennten Noah mit einem Theile seiner Kinder nach Osten reisen und ihn die chinesische Monarchie stiften läßt und die ihn mit dem Jooshee ihrer Geschichte zu einer Person macht. Uebrigens haben die Chinesen und Tataren einen gemeinschaftlichen Ursprung, nämlich von den Scythen. Ldr.

#### Schicksal eines armen Elephanten.

1684 wurde in der Nähe von Solothurn das vollständige Gerippe eines Elephanten ausgegraben; ein unschätzbare Fund für jedes naturhistorische Cabinet, der aber hier in unrechte Hände kam. Die Rathsherren in Solothurn riefen hin und her, was sie damit anfangen sollten. Endlich beschloffen sie, die Seltenheit zu vertheilen. Jeder von ihnen erhielt nach Stand und Würden einen oder ein Paar Knochen, und einer der weisen Männer dachte sogar daran, ökonomischen Nutzen von seinem Antheile zu ziehen. Er sandte die Knochen zum Drechsler, sich vor sundfluthige Knöpfe für die Beinkleider daraus fertigen zu lassen. Leider erzeugten sie sich nur für diesen edlen Zweck zu morsch und müßig.

#### Die vertauschten Köpfe.

Die Wände der Vorchalle in der Notredamkirche zu Lyon sind, wie die in Mariaschein bei Teplitz, mit Botivgemälden bedeckt, welche Scenen darstellen, die selbst alle Münchhausen übertreffen. Unter andern findet man zwei Figuren in knieender Stellung vor dem Bilde Maria's; die eine Figur, weiblich aufgeputzt, trägt einen bärtigen Mannskopf, die andere, männlich dargethan, hat einen hochblonden Frauenkopf. Unter dem Bilde steht die Erklärung: „Dieses wegen vorgeblicher Hexerei unschuldig enthaupteten Ehepaar erbatte sich die heilige Jungfrau, indem sie ihnen die Köpfe wieder zurecht setzte; nur gab sie dem Manne den Kopf des Weibes und dem Weibe den des Mannes, wodurch beide gegen einander in Liebe entbrannt blieben, bis der Tod ihrem Leben ein Ziel setzte.“\*)

\*) *Malertische Reise* u. von C. F. Wollus. I. S. 256 u. 257. Karlsruhe 1818.

#### Die Handschuhe der Herren jetzt und sonst.

Jeder Elegant trägt jetzt Handschuhe und sollte er auch den einen nur mit den zwei Fingern der andern Hand tragen. Es gab eine Zeit, wo ein Modeherr keine tragen durfte. Unter Ludwig XIV. waren sie nur beim Reiten und auf der Jagd erlaubt. Stieg der Reiter ab und führte das Pferd nur in den Stall, ohne die Handschuhe auszuziehen, so brachte der Stallknecht auch sogleich einige Blumen, welche ihm mit einem Geschenke bezahlt werden mußten; das Auslachen hatte er noch außerdem in den Kauf. War der Hirsch erlegt und vergaß der adelige Waidmann beim Toderscheln des edeln Thieres die Handschuhe auszuziehen, so stand auch gleich ein Rüdenknecht mit einem Stück Bruch (d. h. einem Zweige) da, ihn an das Geseß der Mode zu erinnern und das Trinkgeld dafür unter dem Lachen aller Jagdgenossen in Empfang zu nehmen.

#### Die französischen Landstraßen

sind schön und gewissermaßen hier und da wenigstens zunächst unverbesserlich, aber meist äußerst ermüdend für — den Fußreisenden. Stundenlang ist oft kein Baum zu sehen; nichts liegt und steht ihnen zur Seite als eine Pyramide von Steinen. Der arme Wanderer ersticht vom Staube, ist mit Schweiß bedeckt und nirgends nur einen Augenblick von einem Laubdache geschirmt, geschweige daß er gar ein Plätzchen fände, wie oft auf und an unsern Chaussees, wo er im Schatten rasten und auf einer Rasenbank, wenn er will, ein halbes Stündchen schlummern kann. Im Preussischen ist in letzterer Art besonders oft höchst wohlthuend gesorgt. Derters überrascht an der Chaussee ein kleiner, mit Blumen, schattigen Bäumen und Rasenbänken geschmückter, gastenähnlicher Ruheplatz.

#### Seltames Leben.

Der König Johann von England gab dem Salomo Atefield mehre Ländereien unter der Bedingung, daß, so oft der König zur See gehe, der genannte Salomo oder seine Erben mit ihm gingen und dem Kopf Sr. Majestät hielten, wenn eine Gelegenheit dazu sich fände, d. h. wenn der König die Seekrankheit bekomme.



**Beste Heirathszeit.**

Der berühmte englische Arzt James Johnson giebt in seiner Economy of health, welche von D. Galmann (Leipzig, bei Weber) unter dem Titel: „Hygiastik“ erschienen ist, die vierte Septeniade des Menschenlebens als die geeignetste Zeit an, das eheliche Bündniß zu schließen. Er theilt nämlich die Lebenszeit in Jahrsiebente ein; die vierte reicht mithin vom 21sten bis zum 28sten Jahre. Das Weib sollte nach seinem Vorschlage wenigstens 21, der Mann wenigstens 28 Jahre alt sein; zugleich erklärt er diesen Unterschied der Jahre für den heilsamsten.

**Miscelle.**

Unter den französischen Königinnen ist Brunehilde (zu Ende des 6. und Anfange des 7. Jahrh.) wegen ihrer Ausschweifungen und Grausamkeiten berüchtigt. Indessen stiftete sie drei Klöster und dadurch machte sie alles Böse gut, was sie im Leben gethan hatte, denn der Leichenstein im Kloster St. Martin bei Autun, wo sie begraben wurde, sagt ausdrücklich:

Sa piété pour les Saints Mystères,  
Lui fit fonder trois Monastères  
Sous la regle de Saint Benoit;  
Saint Martin, Saint Jean, Saint Andoche,  
Sont trois lieux, où l'on connoit,  
Qu'elle est exempte de reproche.

Und sie hatte allein den Mord von zehn Königen und Prinzen auf ihrem Gewissen.\*)

\*) Pöltigs Weltgesch. II. S. 142 in der 5. Auflage.

**Witterungs-Beobachtungen vom 19. bis 25. August 1838.**

(Thermometer frei im Schatten.)

August.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
19.	Morgens 8	28 1,8	+ 11,2	WWS.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 0,8	+ 16,4	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	27 11—	+ 10,4	SW.	gestirnt.
20.	Morgens 8	— 11—	+ 11,3	SW.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 16,8	SW.	Wolken.
	Abends 10	— 10,6	+ 12—	SW.	trübe.
21.	Morgens 8	— 8,5	+ 16,8	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 8,2	+ 20,6	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7,9	+ 14—	W.	trübe feucht. *)
22.	Morgens 8	— 7,4	+ 12,7	S.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 7—	+ 16,4	S.	trübe.
	Abends 10	— 6,9	+ 11,5	SSW.	gestirnt.
23.	Morgens 8	— 7,5	+ 12,3	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 7,8	+ 16,8	SSW.	Wolken.
	Abends 10	— 8—	+ 11,3	SW.	gestirnt.
24.	Morgens 8	— 8,3	+ 10,2	SW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 8,5	+ 13—	W.	Wolken.
	Abends 10	— 9,1	+ 9—	W.	feucht.
25.	Morgens 8	— 11—	+ 10,1	NW.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	— 11,8	+ 14,6	W.	Wolken.
	Abends 10	28 0,7	+ 8,4	W.	trübe.

\*) Gegen 8 Uhr Gewitter und Regen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

**Börse in Leipzig, am 27. August 1838.**

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	137½	Königl. und Kurf. Sächs. ¼ St.	—	—	—
do.	2 Mt.	—	137	Conventions 10 und 20Xr.	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100½	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	—	102½
do.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—	—
Bremen pr. 100 $\mathcal{R}$ Lad'or à 5 $\mathcal{R}$	k. S.	—	110½	Silber pr. do. do.	—	—	—
do.	2 Mt.	—	109½	<b>Staatspapiere,</b>			
Frankfurt a. M. pr. 100 $\mathcal{R}$ WG.	k. S.	100	—	exclus. Zinsen.			
do.	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 ½	—	—	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	148	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 ½	—	—	102½
do.	2 Mt.	147	—	do. do. do. à 20 ½ von 500, 200 und 50	—	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 16½	—	do. do. Landrentenbriefe	—	—	102½
do.	3 Mt.	6. 16	—	à 3 ½ pCt.	—	—	102½
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	79	—	von 1000 und 500	—	—	102½
do.	2 Mt.	78½	—	kleinere	—	—	98½
do.	3 Mt.	78½	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 ½	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	—	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	à 2 ½ La. An. v. 1000	—	—	—
do.	3 Mt.	98½	—	à 3 ½ L. B. D. 500 und 50	—	—	—
Berlin pr. 100 $\mathcal{R}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	—	—	101½
do.	2 Mt.	—	103	von 1000 und 500	—	—	102½
Breslau pr. 100 $\mathcal{R}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102	kleinere	—	—	—
do.	2 Mt.	—	103	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1445	—	—
Lad'or à 5 $\mathcal{R}$	auf 100	10½	—	K. k. österreich. Metall. à 5 ½ pr. 150 fl. Conv.	—	—	107
Holl. Duc. à 2 ½	do.	—	14	do. do. do. à 4 ½	—	—	101
Kaisert. do. do.	do.	—	14	do. do. do. à 3 ½	—	—	81
Bresl. do. do. = 65½ As	do.	—	13½	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\mathcal{R}$ Pr. Cour.	—	—	102½
Passir do. do. = 65 As	do.	—	12½	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien ext. Z. in pr. Cour.	98½	—	—
Conventions-Species und Gulden	do.	—	—	Magdeburg-Leipz. do. do.	91½	—	—

**Edictalladung.** Nachdem der hiesige Bürger und Kaufmann Alexander Linke seine Insolvenz angezeigt hat und in dem zu dessen Vermögen entstandenen Creditwesen der 17. December. 1838 als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an den genannten Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, andurch edictaliter et peremptorie, so wie bei

Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie entweder persönlich oder durch hinlänglich und von Ausländern mittelst gerichtlicher Vollmacht legitimirte, sowohl zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte an gedachtem Tage Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube erscheinen, mit dem Curatore litis die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine



an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, mit dem Curatore litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger bei Strafe des Zugeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, die producirtten Urkunden aber sub poena recogniti zu recognosciren hat, nicht weniger der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplirung rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 11. Februar 1839

der Inrotulation der Acten, so wie

den 25. Februar 1839

der Eröffnung eines Präklusivbescheides, womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenenden verfahren werden wird, sich gewärtigen. Diejenigen Gläubiger, welche in dem erstgedachten Liquidationstermine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, werden pro praeculis, die, welche zwar erscheinen, aber nicht oder nicht deutlich erklären, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen, pro consentientibus erachtet werden.

Auswärtige Liquidanten haben zur Annahme der Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 19. Juli 1838.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. G. V. D.  
Meschke, S. Schrb.

Edictalladung. Nachdem zu dem insolventen Nachlasse des am 26. Februar dieses Jahres zu Taucha verstorbenen Kürschnermeisters und Gutsbesizers Johann Friedrich August Streubel der Concurssprozess eröffnet, auch

der 3. December 1838

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden von des Rathes zu Leipzigs Landgericht alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Rechtsansprüche an gedachtem Nachlasse zu haben vermeinen, hiermit edictaliter und peremptorie, bei Verwahrung, daß diejenigen, welche in obigem Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht, oder nicht gehörig liquidiren, pro praeculis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für in denselben willigend geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person oder durch hinfänglich, und was die Auswärtigen betrifft mittelst gerichtlicher Vollmacht legitimirte und zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen unbedingt und bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages, Vormittags 11 Uhr bei des Rathes zu Leipzig Landgericht allhier erscheinen, mit dem bestellten Curator litis et honorum, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet wird, die Güte pflegen und wo möglich einen Vergleich eingehen, dessen aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte, binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität gebührend liquidiren, mit dem genannten Curator, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger unter Verwahrung des Geständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, und die producirtten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, ingleichen der Priorität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadruplirung rechtlich verfahren, sodann beschließen und hierauf

den 14. Januar 1839

der Publication eines Präklusivbescheides

den 29. Januar 1839

der Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntnisse und

den 4. März 1839

der Publication eines Locationsurtheils, womit Mittags 12 Uhr

in contumaciam der Richterscheinenenden verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Danach sich zu achten!

Leipzig, am 11. August 1838.

Des Rathes allhier Landgericht.  
Stöckmann, Dir.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. August: Die weiße Dame, komische Oper von Bojeldieu.

Morgen, den 29. August: Der Ball zu Ellerbrunn, Lustspiel von Carl Blum. — Hedwig — Dem. Denker, vom k. k. Hofbühntheater zu Wien — als erste Gastrolle. Vorher: Der Hirsch, Lustspiel von Carl Blum.

Freitag, den 31. August, zum ersten Male: Der schwarze Domino, komische Oper in 3 Acten, nach dem Franz. des Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

\* Heute Abend Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

**AUCTION.** Da der Schluß des Katalogs zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auction herannahet, so bitte ich um die rückständigen Verzeichnisse.  
Ferdinand Förster, neuer Neumarkt Nr. 628.

## Weinversteigerung.

Es lagert seit geraumer Zeit im Heilbrunnen allhier auf dem Brühl eine nicht unbedeutende Quantität gut gehaltener Weine: Hochheimer, Ungstein-Traminer, 1834r, u. Oppenheimer, 1835r, auch einige Orthost St. Julien, welche durch Unterzeichneten

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, öffentlich eimerweise vom Lager weg versteigert werden soll. Proben sind Tags vorher vom Fasse zu entnehmen, wozu, so wie zur Versteigerung selbst, höflichst einladet

D. Kiebel, als req. Notar.

## Taschenbücher für 1839.

Zum Abonnement auf die für das Jahr 1839 erscheinenden Taschenbücher erlauben wir uns hierdurch ergebenst einzuladen.

Literarisches Museum, Petersstraße Nr. 75.

## Radiale Heilung der Brüche.

Unter diesem viel versprechenden Titel ist ein kleines Heft von einigen Bogen bei Reclam erschienen und für 16 Gr. empfohlen. Dieses Heft ist eine Abhandlung der Brüche; für den Laien zu weitläufig und umfänglich und für den Chirurgen in überfülltem Maße schon vorhanden. Am Ende dieses Heftes giebt der Verfasser ein Mittel zum inneren Gebrauche und verordnet 30 bis 40 Flaschen guten weißen Franzwein mit *Osmunda regalis* und pulverisirtem *Cupressus diadica*; äußerlich rathet er scharfen Weinessig zum Auflegen und behauptet, alle Bruchschaden binnen 4 bis 6 Monaten völlig zu heilen. Die berühmtesten engl. und französischen Aerzte, als: Desselart, John Ricard u. a. m., haben schon früher derartige Behauptung aufgestellt, trotz dem hat sich durchschnittlich die Zahl der Bruchschaden eher vermehrt als vermindert, und ich bin der festen Ueberzeugung, daß es nach Anwendung dieses Mittels nicht anders ist, und glaube, daß die Radialcur der Brüche unseren ausgezeichneten Herren Aerzten und Chirurgen längst gelungen, wenn irgend eine Möglichkeit vorhanden wäre. Für diejenigen, die obige Cur doch versuchen sollten, empfehle ich nach wahrgenommener Täuschung mein wohl assortirtes Bruchbandagenmagazin.

Bandagist Schramm in Nr. 462.

Empfehlung. Zu jeder Zeit liefert G. Frenzel, Nr. 659, alter Neumarkt, neue Pforte, gr. u. kl. Handlungs- u. Notizbücher, Register, alle Arten Strazzen, Rechnungen, Liniensblätter u. gut und billigt.



**Empfehlung.** Die Ziehung 4r Klasse 14r königl. sächs. Landes-Lotterie geschieht den 3. September und empfiehlt sich mit Kaufloosen dazu die Hauptcollection von Joh. Friedr. Harz.

**Anzeige.** Diejenigen Personen, welche mich in Angelegenheiten meines sel. Vaters etwa zu sprechen wünschen, treffen mich am Sichersten in den Morgenstunden bis 8 Uhr in meiner Wohnung, Katharinenstraße Nr. 367, an. Philipp Gabin.

**Anzeige.** Die bestellten holl. Riesenerdbeerpflanzen sind angekommen und können in Empfang genommen werden bei  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Anzeige.** Die beliebte grüne Bronze ist wieder zu haben bei  
J. E. Ludewig, neuer Neumarkt Nr. 18.

**Beste Strals. marin. Brathäringe und Lüneburger Bricken**  
empfehlen billigt M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

**Neue Matjes-Häringe,**  
äußerst fett und zart, empfiehlt billig  
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

**Beste Bollhäringe, à Stück 6 Pf.,**  
bei C. W. Sperling, Petersstraße Nr. 76.

**Billiger Verkauf**  
ausrangirter Ausschnitt-Waaren.

Diese werden, um damit vor der Messe zu räumen, zu beigesehten billigen Preisen verkauft.

1/2 breite carrirte Merinos in schönen Mustern à 4 Gr.,  
1/2 seidene Cravatentücher in schönen Farben à 8 Gr.,  
1/2 breite echtfarbige Kattune à 3 Gr.,  
1/2 = feine gedruckte engl. Thibets à 6 Gr.,  
1/2 = carrirte Merinos à 3 bis 3 1/2 Gr.,  
1/2 = Berliner Singhams à 3 1/2 Gr.,  
1/2 = engl. Leinwand in schönen Farben à 3 Gr.,  
1/2 = engl. Wallis à 4 Gr.,  
1/2 = Singhams à 2 1/2 Gr.,  
1/2 große Plaidstücher à 2 3/4 Thlr.,  
1/2 = wollene Tücher à 10 Gr.,  
1/2 = wollene Umschlagetücher à 1 Thlr. 8 Gr.,  
1/2 = seidene Tücher à 10 Gr.,  
1/2 = durchaus brochirte Umschlagetücher à 2 Thlr.,  
1/2 feine engl. Diqueewesten à 8 bis 18 Gr.,  
1/2 feine wollene Westen à 8 bis 12 Gr.,  
1/2 ostind. seid. Taschentücher in schönen Mustern à 24 bis 30 Gr.,  
1/2 abgepaßte Schürzen à 10 Gr.,  
1/2 seidene Westen à 20 bis 24 Gr.,  
1/2 Kattun-Tücher à 6 bis 10 Gr.,  
1/2 feine weiße, halblange Glacéhandschuhe à 12 Gr.,  
1/2 Theehandschuhe à 3 Gr.,  
so wie noch mehre in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen  
Wilhelm Krobisch.

**Verkauf von Häusern.**

Mehre Häuser, zu dem Preise von 3,300 bis 34,000 Thlr., will reellen Käufern nach  
J. G. Freyberg, im Zangenberg'schen Garten Nr. 1303.

**Hausverkauf.** 1/2 Stunde von der Stadt ist ein vor wenig Jahren neu erbautes Haus mit 6 Logis, Ställen und Garten billig zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

**Verkauf.**

Ich empfang eine Partie echt engl. Winterhosenzeuge (Buckskin) in Commission, welche, da es vorjährige Muster sind, billig verkauft werden sollen.

C. H. Heyne (Tuchhalle, Eckwölbe).

**Verkauf.** Ein am Partheilusse gelegenes Haus nebst Ställen und Garten, unweit Leipzig, soll verkauft werden. Näheres im Kohlgarten neben den 3 Mühren, beim Gutsbesitzer Bär, 1 Tr.

**Verkauf.** Porzellan-Trinkbecher habe ich erhalten und verkaufe das Stück mit 4 Gr. festen Preis.

W. F. Mehlhose, unter dem Paulinum.

**Verkauf.** Ein Kleidersecretair von Naserbirke ist billig zu verkaufen im rothen Collegium, links, Seitengebäude eine Treppe.

\* \* Bestes franz. und Eöln. Jagdpulver, Patent-Schrot in allen Nummern, Zündhütchen und Flintenpfeife empfiehlt zu billigen Preisen

J. G. Wolffs sel. Wwe., Barfußgäßchen Nr. 234.

Zu verkaufen ist eine große gut dressirte englische Dogge in der Nicolaistraße Nr. 747, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 100 Stück Champagnerflaschen beim Hausmanne Ehrlich, Katharinenstraße Nr. 411.

Zu verkaufen sind ein wenig gebrauchter Kanonenofen und ein alter Windofen am Markte Nr. 336, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein Divan mit 6 Stühlen: Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Abwesenheit des Besitzers billig ein Haus mit Garten und Hofraum 1/2 Stunde von Leipzig. Zu erfragen Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

**Fein lackirte Waaren.**

Frucht-, Blumen- und Brotkörbchen in allen Farben, das Stück von 9 Gr. an, Spucknapfe in allen Farben von 9 Gr. an, Leuchter von 6 und 7 Gr. an in allen Farben, Kaffeebretter in allen Größen das Stück von 4 Gr., Cigarrenaschen-Schälchen à 5 Gr. etc. empfiehlt in größter Auswahl  
G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

**4/4 und 6/4 Merinos,**

carrirt und gestreift, in vielen neuen Mustern, empfiehlt als preiswürdig

**Eduard Heinicke,**

Petersstraße, Herrn Schletters Haus.

**Pariser Cravaten,**

**franz. Handschuhe,**

**- Gummi-Hosenträger,**

**- do, Strippen,**

**- Regenschirme**

empfangen und empfehlen

**Below & Struve,**

Grinna'sche Gasse Nr. 758, den Colonnaden gegenüber.

**Drei große Drangenbäume**

mit ganz besonders schönen Kronen stehen nebst 2 großen Lorbeerbäumen und ungefähr 150 Töpfen kleinerer Drangerie zum Verkaufe bei dem Rath's-Registrator Barth in Wurzen.

**Gedruckte Mouffelin- und Faccnettkleider** werden, um damit zu räumen, das Stück von 2—3 1/2 Thlr. verkauft bei  
E. Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.



**Echt engl. Steinkohlentheer**  
empfang wieder und empfiehlt solchen im Ganzen und Einzelnen  
zu möglichst billigen Preisen  
Carl Schäffer, Droguist, Grimm. Gasse Nr. 594.

### Gardinenzeuge

in Bunt und Weiß, Façonirt und Platt, empfiehlt billigst  
E. Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

### Gardinenfranzen und Borduren

empfang in neuen Mustern  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

### Herrn-Hemden

in feiner und mittelfeiner Leinwand, wie auch in buntem Stoffe,  
zweckmäßig und elegant gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten  
Preisen F. J. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

### Linirarbeiten.

Bermittelt einer Maschine, welche nach den besten englischen  
Modellen gebaut, liefere ich alle Linirarbeiten nach aufgegebenen  
Mustern billig und vorzüglich gut, als: Papier zu Handlungsbüchern,  
Notenpapier u. s. w. Probedblätter, so wie auch fertige  
Schreibbücher liegen stets zur Ansicht und billigem Verkaufe bereit.  
G. Bley, Buchbinder, am alten Neumarkte.

### Wollenes Strickgarn,

möglichst wohlfeil, empfiehlt auch dieses Jahr  
J. C. Richter,  
Gewölbe Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

### Cravaten und Schlipse für Herren

in verschiedenem seid. Stoffe und Lasing empfiehlt zu den billigsten  
Preisen F. J. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

### Feine weiße Lackfarben,

von dem besten Kremnitzer Weiß bereitet, welche sich wegen ihrer  
schönen Weiße zum Anstreichen der Thüren vorzüglich eignen, so wie  
**feine und ordinaire weiße und bunte Oelfarben**  
in allen Nuancen, gebleichten Leinöl- und Mohnöl-  
firniß, braunen Leinölfirniß, französisches Terpen-  
tindl, ganz weißen Copallack und reinen Bernsteinlack  
empfehlen und verkaufen im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen  
Preisen E. G. Gaudig, sonst J. G. Horn,  
Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Gesucht wird ein Haus im Preise zu 3, 4—6000 Thlen.,  
mit geräumigem Hof oder Garten, am Liebsten in der Peters-  
oder Grimma'schen Vorstadt, Neu- oder Hintergasse. Darauf  
Reflectirende wollen gefälligst ohne Unterhändler ihre Adresse unter  
a. b. z. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Capitalgesuch. 800, 2000 und 2600 Thlr. werden auf  
hiesige Grundstücke als erste Hypotheken zu erborgen gesucht durch  
G. Stoll, Nr. 285.

Unter angenehmen Bedingungen werden für englischen  
Unterricht zwei und für französischen ein Theilnehmer zu  
baldigem Beitritte gesucht. Weitere Nachweisung auf dem neuen  
Neumarkte Nr. 631 in der Buchhandlung daselbst.

Gesucht wird ein sähiger Lehrbursche für das Schmiedehand-  
werk vom Schmiedemeister Pechstein in Sellerhausen bei Leipzig.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Glaserpro-  
fession zu erlernen, beim Glasermeister Waibel, Grimma'scher  
Steinweg Nr. 1291.

Gesuch. Einige Demoiselles, welche das Puzmachen zu er-  
lernen wünschen, werden unter angenehmen Bedingungen gesucht  
Fleischergasse Nr. 289, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Michaeli eine perfecte Köchin für ein hiesi-  
ges Speisehaus, welche mit guten Zeugnissen versehen ist und  
schon in einem Gasthause war. Das Nähere in der Expedition  
dieses Blattes.

Gesucht wird eine Köchin, versehen mit glaubhaften Attesten,  
bei Madame Lösch, Stadtpeisergäßchen Nr. 651.

Gesuch. Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht eine Stelle  
als Hausknecht, Markthelfer, Bedienter, Laufbursche. Hierauf  
reflectirende Herren wollen sich melden bei dem Lohnkutscher Rasch  
auf dem Grimma'schen Steinwege.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches mit allen Frauen-  
arbeiten bekannt ist, wünscht wegen eingetretener Familienverhält-  
nisse wieder in einer stillen anständigen Familie als Wirthschafterin,  
Gehilfin der Hausfrau, oder zu Mitbeaufsichtigung der Kinder  
Anstellung zu finden. Nähere Auskunft ertheilt man in der  
Petersstraße Nr. 120, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Eine reinliche, ordnungsliebende Jungemagd, welche  
im Serviren, Waschen, Platten, Nähen und andern häuslichen  
Arbeiten erfahren ist, sucht ihren jetzigen Dienst zum 1. October  
mit einem andern zu vertauschen. Zu erfragen bei  
Herrn E. G. W. Hamger, in Leipzig, Nr. 854.

Logisgesuch. Ein Handlungscommis wünscht für Michaeli  
eine Stube nebst Schlafgemach, wo möglich in der Nähe des  
neuen Neumarktes und der Grimm. Gasse zu miethen. Offerten  
nimmt die Exped. d. Bl. unter der Chiffre R. L. bis spätestens  
Mittwoch Abend an.

Gesucht wird zu Michaeli von pünctlich zahlenden Leuten  
auf dem Ransstädter Steinwege oder in der Nähe desselben ein  
Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 50  
bis 60 Thlen. Adressen bittet man gefälligst im blauen Lämm-  
chen, parterre rechter Hand, niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn zum 1. Octobr., oder auch  
früher zu beziehen, und nicht zu entfernt vom alten Neumarkte,  
eine freundliche Stube mit Schlafbehältniß ohne Meubles und  
ein Stübchen für die Bedienung. Anerbietungen mit F. be-  
zeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

### Meslocal-Gesuch.

Für bevorstehende Leipziger Jubilate-Messe wird von einem  
sächs. Wollenwaaren-Geschäft, entweder ein kleines Gewölbe ganz,  
oder ein größeres zur Hälfte in der Reichstraße, Goldbahn-,  
Böttcher- oder Schuhmachergäßchen zu miethen gesucht. Hierauf  
Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen unter Chiffre W. G.  
durch die Expedition d. Bl. melden, worauf dann das Nähere.

Vermietung. Vom 1. Septbr. d. J. ist an ein solides  
Frauenzimmer eine Schlafkammer zu vermieten. Auskunft am  
Mühlgraben Nr. 1052, eine Treppe.

Vermietung. Zwei Schlafstellen können sogleich bezogen  
werden im Preußergäßchen Nr. 48, 3 Treppen.

Vermietung. Ein gut meublirtes Wohn- und Schlaf-  
zimmer, mit der Aussicht auf die Esplanade, ist an einen soliden  
Herrn von Michaeli an zu vermieten im gold. Hute, 3 Treppen.

Vermietung. An der Grimma'schen Gasse, nahe am  
Markte, ist eine meublirte Erkerstube nebst Alkoven an einen  
Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Das  
Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 8.

Vermietung. Ein freundliches meublirtes Zimmer mit  
Schlafkammer, im zweiten Stock, ist nächste Michaeli zu ver-  
mieten und das Nähere bei dem Hausmanne in der Hainstraße  
Nr. 197 zu erfragen.

Vermietung. Einige gute Schlafstellen sind zu beziehen  
in Nr. 744, im Hofe rechts eine Treppe, beim Brunnen.



**Vermiethung.** Vor dem Petersthore in Nr. 777b, drei Treppen, ist sogleich oder Michaeli ein sehr hübsches Stübchen mit freundlicher Aussicht zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis in dem neuen Anbau vor dem Hintertore ist Verhältnisse halber zu Michaeli zu vermieten für 48 Thlr. jährlichen Mietzinses. Zu erfragen hinter dem Brauhause, dicht an der Eisenbahn.

**Vermiethung** einer schönen Stube mit Stubenkammer, 2 Treppen vorn heraus, an 2 solide Herren im Schuhmacher-gäßchen Nr. 566, 3 Treppen.

**Vermiethung.** In einer honetten Familie ist ein meubliertes Logis, bestehend in Zimmer und Alkoven, mit Kost und Aufwartung an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition für 110 Thlr. jährlich zu vermieten durch  
E. G. W. Hamger, Nr. 854.

### Vermiethung.

Eine schöne tapezierte Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, am Hofplatz, ist von jetzt oder zu Michaeli an Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten in Nr. 873, 1. Etage.

**Logisvermiethung.** Ein Familienlogis nebst Zubehör für ein Paar stille Leute ist für den festgesetzten Preis zu 60 Thlr. von Michaeli an zu vermieten am Hofplatz Nr. 906, zur goldenen Brezel.

**Vermiethung.** Ein elegantes meßfreies Logis für einen einzelnen Herrn, mit Aussicht auf die Promenade, ist sofort oder zu Michaeli zu vermieten. Näheres neuer Kirchhof Nr. 263 parterre.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben, Küche, Kammer u. ist sogleich oder von Michaeli d. J. an zu vermieten durch  
J. Köberlin im Heilbrunnen.

**Messvermiethung** eines oder mehrer Zimmer in der ersten Etage des Eckgebäudes von No. 754 auf der Nicolai-strasse zur Michaelimesse.

### Mess-Local.

Für nächste Messe können einige Gewölbe und Verkauflocal in 1sten Etagen nachgewiesen werden durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist zu Michaeli an eine einzelnen Dame ein Logis. Das Nähere zu erfragen Neugasse Nr. 1193 parterre.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundliche Stube nebst Kammer in der Melone, Vorderhof 3 Treppen, Ritterstraße neben dem schwarzen Brete, bei Härtel.

Zu vermieten ist eine Stube an ledige Herren im Halle'schen Pförtchen Nr. 333, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach an ledige Herren auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1287, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli ein großer, durch breite Treppen zugänglicher Kellerraum in der hohen Lillie auf dem neuen Neumarkte. Näheres ist daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten sind sogleich: 1) eine meublierte Stube mit Kammer hinten heraus, 2) eine meublierte Stube vorn heraus, mit oder ohne Schlafgemach, Petersstraße Nr. 57.

Zu vermieten ist zu Michaeli auf dem Grimm. Steinwege ein freundliches Logis vorn heraus ohne Meubles, an einen ledigen Herrn und daselbst in Nr. 1291 zu erfragen.

Zu vermieten sind einige Familienwohnungen durch  
Adv. Beuthner, in Nr. 1080.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, jetzt oder zu Michaeli, eine freundliche gut meublierte Stube nebst Schlafbehältniß, am Mühlgraben Nr. 1057, eine Treppe hoch vorn heraus. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist 1 Stube und Kammer nach der Promenade für ledige Herren von der Handlung oder Angestellte: Neuer Kirchhof Nr. 258.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 822, drei Treppen, eine meublierte Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei solide Herren.

### Anzeige.

Das angekündigte Feuerwerk wird, wenn die Witterung günstig ist, morgen, den 29. d. M., auf dem Teiche der großen Funkenburg abgebrannt werden.

Friedrich Seidemann, Kunstfeuerwerker.

### Concert im Schützenhause

heute, Dienstag den 28. August.

Es ladet zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst ein  
das vereinigte Stadtmusikcor.

### Einladung.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
H. Burckhardt im Tunnel.

### Heute Concert in Schönfeld.

J. Popisch.

**Einladung.** Heute zu dem bei mir stattfindenden Concerte lade ich meine werthen Gäste zu geschmorter Ente mit Blumenkohlköpfen und andern Speisen ergebenst ein  
Witwe Mierisch in Schönfeld.

**Einladung.** Morgen, Mittwoch den 29. August, ladet zu Schweinsknochen und Klößen, und Karpfen mit polnischer Sauce höflichst ein  
Liebner, im Kohlarten weißes Täubchen.

**Einladung.** Morgen, den 29. August, ladet zu Pökel-schweinsknochen mit Klößen und Sauerbraten ganz ergebenst ein  
F. Hönig zum goldenen Lämmchen.

Mietkutscher, welche in den nächsten Tagen nach Hamburg, oder ungefähr den 4. September nach Magdeburg fahren, können Personen zur Rückfahrt nach Leipzig nachgewiesen erhalten bei dem Herrn Musikdirector Weinlig in der Thomasschule.

### Reisegelegenheit nach Dresden.

Morgen, den 29. August, geht eine elegante, bequeme vier-sitzige Chaise leer nach Dresden, womit einige Passagiere billig dahin gelangen können. Zu erfragen bei dem Lohnkutscher  
Krause, Grimma'scher Steinweg Nr. 1177.

**Reisegelegenheit.** Morgen, den 29. August, geht ein Wagen leer nach Dessau. Zu erfragen bei Zieaer, Nr. 295.

**Reisegelegenheit.** Den 31. d. M. früh 6 Uhr geht ein eleganter Reisewagen nach Dresden, wo Personen mitfahren können. Näheres bei G. Sander jun., Stadt Wien.

### Retourgelegenheit.

Den 1—3 Septbr. geht ein eleganter Reisewagen von hier nach Frankfurt a. M., Mainz oder Coblenz ab. Zu erfragen in der Stadt Wien.

**Verloren.** Am Sonnabend hat ein armes Dienstmädchen von der Luchhalle bis an Hohmanns Hof ein seidenes Tuch verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im Preußergäßchen Nr. 48, 3 Treppen, abzugeben.



Verlaufen. Ein kleiner Wachtelhund, weiß mit braunen Flecken, männlichen Geschlechts, hat sich Sonntag früh, den 26., in der Nähe von Pfaffendorf verlaufen. Wer denselben bei Unterzeichnetem zurückbringt, hat eine gute Belohnung zu erwarten.  
Ferdinand Hartmann.

Zugelaufen ist mir am vergangenen Sonntage früh ein langhäriges Wachtelhündchen männlichen Geschlechts, mit roth-braunen Ohren und dergleichen Flecke auf dem Rücken. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren auf der Gerbergasse Nr. 1170 bei Franz Strobbach in Empfang nehmen.

Ein Gewölbe vor dem äußersten Grimma'schen Thore, nahe bei Reudnitz, in bester Meßlage, ist billig zu vermieten. Näheres bei Wentoo.

Anzeige. Kommenden Sonntag, als den 2. Septbr., wird ein großes Figuren-Sternschießen mit Büchsen auf dem heitern Blick gehalten und jeder solide Theilnehmer wird dazu ergebenst eingeladen; die Unkosten sind sehr billig gestellt.  
Mehrere Theilnehmer.

Vergangenen Sonntag, als am 26. August, wurden wir in der Kirche zu Schönfeld ehelich verbunden.  
Leipzig, den 28. August 1838.

J. G. Richter.  
Francisca Richter, geb. Länger.

Für die vielen Freundschaftsbeweise unsern herzlichsten Dank, vorzüglich dem Freunde, der durch die erhabene Orgelbegleitung und den Herren, die durch herrliche Gesangausführung uns

diesen Tag so unvergeßlich zu machen suchten. Stets wird der Gedanke daran mit meiner Francisca die schönste Rück-erinnerung sein.  
Die Obigen.

Die am 25. August erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Leistner-Mühlig, von einem gesunden Mädchen zeigt allen Verwandten und Freunden hiermit höflichst an  
Leipzig, am 27. August 1838. E. G. Hoffmann.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, Thereso geb. Crusius, von einem gesunden Knaben zeigt entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an  
Leipzig, den 27. August 1838. Dr. Theodor Wilhelmi.

Unser lieber guter Gustav sollte uns nur 13 Monate durch sein freundliches Dasein beglücken; unerwartet und schnell machte ein heftiger Anfall der Halsbräune gestern Abend seinem jungen Leben ein Ende.  
Leipzig, am 28. August 1838. Die Familie Kue.

Am 24. d. M. endigte sanft unser guter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder, Herr Johann Gottfried Rößch, nach einem kurzem Krankenlager sein fast bis zum letzten Augenblicke thätiges Leben im 66. Jahre seines Alters. Er war ein biedrer Mann und Alle, die seinen edeln und tugendhaften Sinn gekannt haben, der sich eben so sehr durch die gewissenhafteste Pflichterfüllung im Geschäftsleben, als durch die liebevollste Anhänglichkeit an die Seinen im häuslichen Kreise aus sprach, werden gewiß unsern tiefsten Schmerz mit uns theilen. Auch ohne äußere Zeichen der Trauer wird sein Andenken uns heilig und unvergänglich bleiben.  
Lindenau am Begräbnistage, den 28. August 1838.  
Die Hinterlassenen.

### Thorzettel vom 27. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Dr. D. Ser.-Assessor Batocki, nebst Familie, v. Königsberg, im Hotel de Pologne.  
Auf der Dresdener Dilligence: Dr. D. Greischel, von hier.  
Palle'sches Thor.  
Dr. Rfm. Salomon, v. Ballenstädt, unbestimmt.  
Mad. Griegel, v. Wittenberg, bei Adv. Witzke.  
Auf der Beilmer ord. Post, 17 Uhr: Dr. Ruffus Dannström, von Stockholm, unbestimmt.  
Dr. Gerber Biermann, v. Dessau, im Plauen'schen Hofe.  
Dr. Justizrath Pelzer u. Dr. D. Wenzel, v. Greifeld, im H. de Pol.  
Dr. Prof. D. Gerhard, v. Frankfurt a. M., u. Fräul. v. Ritzberg, v. Hamburg pass. durch.  
Auf der Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Hirsch, v. Magdeburg, bei Aedertlein.

Kanstädter Thor.  
Dr. Prof. D. Gebser, v. Königsberg, im Hotel de Pologne.  
Dr. Kammerath Schall, v. Frankenhausen, in Bauers Pause.  
Der Frankfurter Packwagen, um 2 Uhr.  
Petersthor.  
Fr. Amtm. Gebser v. Schönkleina, im H. de Pologne. Dr. Kammerath Döring, v. Droyßig, im H. de Russie. Dr. Theatermeister Lindner, v. Prenzlau, unbestimmt.

Hospitalthor.  
Hrn. Rfm. Seifert, Erkel u. Silbe, v. Chemnitz, in der Säge u. im Rosenkranze. Mad. Bauer n. Dr. Graveur Lehmann, v. hier, von Chemnitz zurück. Mad. Schönlanke, v. Berlin, im Rosenkranze.  
Dr. Assessor v. Schmidt, v. Waburg, im Hotel de Gare.  
Auf der Nürnbergger Dilligence, um 5 Uhr: Mad. Böhme, v. Zwickau, bei Böhme, u. Dr. Rfm. Neumann, v. Zwickau, in St. Hamburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Schütze, von hier, von Dresden zurück.  
Die Eisenburger Dilligence.  
Dr. Stadtrichter Schrey, nebst Familie, v. Dobrillag, im Blumenb.  
Palle'sches Thor.  
Dr. Waler v. Cronhelm u. Dr. D. Hildebrandt, v. Berlin, unbest.

Kanstädter Thor.  
Auf der Merseburger Post, um 8 Uhr: Dr. Stadtger.-Rath Heimbach u. Dr. D. Müller, v. hier, v. Merseburg zurück.  
Hospitalthor.  
Auf der Prager Post, um 7 Uhr: Hrn. Rfm. Esche und Bruder, von Elmlich, bei Schramm.  
Auf der Nürnbergger Eilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Landesmann, von Leipzig, in St. Hamburg. Dr. Commis Stahl, v. hier, v. Würzburg zurück, Mad. Flink, v. Blankenburg, bei Flink, Mad. Storch und Dr. Accessit Lüders, v. hier, v. Hof zurück, Dr. Commis Bernhardt, v. Altenburg, im Hotel de Gare, Dr. Rfm. Jiskomia u. Dr. Bildhauer Pancetti, aus Italien, im Hotel de Prusse.  
Auf der Grimma'schen Journalere, 19 Uhr: Dr. Adv. Altpf, v. hier, v. Grimma zurück, u. Fr. v. Planitz, v. Grimma, im gr. Baume.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.  
Die Berliner Eilpost, 11 Uhr.  
Petersthor.  
Auf der Koburger Dilligence, 11 Uhr: Dr. Rfm. Walther, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.  
Hospitalthor.  
Dr. Rfm. Ulm, v. Commdtau, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Collecteur Uhlmann, v. Kommasch, im H. de Pologne, Fr. v. Beust, von Dresden, bei Wühlhausen, u. Dr. Pfarrer Panke, v. hier, v. Dresden zurück.  
Palle'sches Thor.  
Die Gölnner Post, 14 Uhr.  
Dr. Gilmour, v. London, im Hotel de Baviere.  
Kanstädter Thor.  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hrn. Buchdr. Wigand u. Langbein, v. hier, v. Frankfurt zurück, Dr. Buchdr. Meyer u. Dr. Rfm. Dehler, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Major v. Einsiedel, v. Marienberg, im deutschen Hause, u. Dr. Rfm. Caro, v. Goldberg, im Blumenberge.

Druck und Verlag von E. Polz.